

Resolution zur aktuellen Energiemarktlage

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die deutsche Wirtschaft sind gravierend und auch Bio-Betriebe sind stark betroffen. Vor allem explodierende Energiekosten, gestiegene Rohstoffkosten sowie die mangelnde Versorgungssicherheit machen ihnen zu schaffen. Hinzu kommt, dass es immer schwieriger wird, überhaupt neue Lieferverträge für Gas und Strom schließen zu können.

Bio-Bäckereien fürchten in dieser Situation um die Energieversorgung ihrer Backöfen, Bio-Metzgereien, Bio-Molkereien und der Einzelhandel um Strom für ihre Kühlanlagen.

Wie ernst die Lage ist, zeigte eine Aktion der Deutschen Innungsbäcker Norddeutschlands, mit der sie auf die für sie existenzbedrohende Energiekrise aufmerksam machten. Am 8. September waren alle Bäckereibetriebe unter dem Motto „Uns geht das Licht aus – Heute das Licht und morgen der Ofen?“ aufgerufen, für einen Tag in ihren Verkaufsstellen das Licht auszuschalten.

Als Reaktion auf die gestiegenen und langanhaltend hohen Energie- und Lebensmittelpreise einigte sich die Ampelkoalition am 04. September auf ein drittes Entlastungspaket, dessen Maßnahmen wir teils befürworten, an anderen Stellen aber auch kritisieren, weil diese nicht weit genug gehen.

So begrüßen die Bioland-Partner aus der Gastronomiebranche die Verlängerung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes von sieben Prozent auf Speisen in der Gastronomie. Auch die Verlängerung der Sonderregelungen für das Kurzarbeitergeld über den 30. September hinaus, werden mit Wohlwollen aufgenommen.

Andererseits sind weitere angekündigte Maßnahmen zu unkonkret – bspw. sind Zeitpunkt und Umfang der neuen Strompreismbremse aktuell nicht absehbar.

Vor dem Hintergrund der Existenzgefahr, mit der sich (Bio-)Betriebe in einer gegenwärtig ohnehin angespannten Marktlage konfrontiert sehen, besteht sofortiger Nachbesserungs- und Handlungsbedarf.

Daher fordert der Bioland Verarbeitung & Handel e. V.:

- Bereitstellung unbürokratischer Liquiditätshilfen, mit denen v. a. kleine und mittelständische Bio-Unternehmen, Risiken wie höhere Energiepreise oder Versorgungsengpässe abpuffern können
- Finanzielle Unterstützung auch für nicht „energieintensive“ Unternehmen und für Unternehmen, die sich bereits für nachhaltiges Wirtschaften einsetzen (indem sie bspw. ihren Strom selbst erzeugen, qualitativ hochwertige Lebensmittel verarbeiten und handeln sowie Teil regionaler Wertschöpfungsketten sind)
- Öffnung des Energiekostendämpfungsprogramms (EKDP) auch für kleine und mittelständische Firmen – bislang werden bspw. Handwerksbäckereien im EKDP nicht berücksichtigt, da diese laut Definition der „Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen“ keine Wirtschaftsbranche darstellen
- Kleine und mittelständische Bio-Unternehmen, insbesondere handwerkliche Lebensmittelhersteller, sind als systemrelevante Nahversorger bei einer möglichen Gasmangellage priorisiert zu behandeln

Titel des Dokuments

Der Bioland Verarbeitung & Handel e. V. (BVH) ist ein Zusammenschluss der Bioland-Partner aus den Bereichen Verarbeitung, Handel und Gastronomie. Eingebettet in die Wertegemeinschaft Bioland e. V. vertritt der BVH die Interessen seiner über 1.000 Mitglieder und setzt sich für eine zukunftsfähige Ausgestaltung der Transformation der Land- und Ernährungswirtschaft ein.

Das sind wir: <https://www.bioland.de/bvh>

Die Resolution wurde auf der Mitgliederversammlung des BVH am 12.09.2022 beschlossen.